

L02535 Gerty Hofmannsthal  
an Arthur Schnitzler, 9. 4. 1930

,IV Mozartgasse 4  
Telephon U 43384

Wien d. 9/IV 30

Lieber Arthur, ich habe heute versucht Sie anzurufen hörte aber, dass Sie eine andere Geheimnummer haben, wahrscheinlich sind Sie zu viel angerufen worden, darum sage ich Ihnen heute meine Bitte schriftlich

Mein Advokat Dr Weinmann würde so sehr eine Unterredung mit Ihnen wünschen, es handelt sich wegen der Erbsteuer um Bestimmung der Autoreneinkünfte, die man möglichst gering angeben muss, weil es als Kapital angesehen wird (was wirklich recht ungerecht ist, finde ich dass es doch sicher sehr schwankend sein wird) Ich konnte Dr W. niemanden andern nennen als Sie, als bester Freund und auch als Autor, der competent ist seine Meinung zu sagen. Was die Opern betrifft hat Schalk eine Art Gutachten gegeben. Dr W. wird Ihnen das alles besser erklären können als ich. Wollen Sie also die grosse Güte haben den Mann einmal in nächster Zeit zu einer Ihnen passenden Stunde zu empfangen? Natürlich müsste ich es einige Tage früher wissen, da der Mann sehr beschäftigt ist und auch oft Verhandlungen hat. Bitte rufen Sie mich einmal zwischen 10–11 vorm an, wo ich fast immer zuhaus bin und lassen Sie mich ein Wort wissen.

Ich war drei Wochen in Berlin, habe Olga gesehen, die ich sehr wohl fand und war entzückt über die Wohnung, die ich so besonders geschmackvoll fand. Heini konnte ich leider nicht sehen. Raimund ist jetzt bis auf weiteres in Berlin bei einer Filmsache und ich glaube dass es aussichtsreich ist. Ich selbst bin seit gestern in der neuen Wohnung und gewöhne mich langsam. Es hat gegenüber der Stallburggasse viele Vorteile.

Ich hoffe Sie schauen sichs einmal an. Sie werden viele bekannte Dinge hier vorfinden, die Sie an die Elternwohnung und an Hugo erinnern werden! — — — alles das ist ja so traurig!

Viel Herzliches

Ihre

[hs..] Gerty

↗ Versand durch Gerty Hofmannsthal am 9. 4. 1930 in Wien  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [9. 4. 1930 – 13. 4. 1930?] in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B 43.  
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1760 Zeichen (Briefpapier mit Trauerrand)  
Schreibmaschine  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent (Unterschrift)  
Schnitzler: mit rotem Buntstift mehrere Unterstreichungen

<sup>4</sup> Geheimnummer ] Vgl. XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02543 nicht gefunden.

<sup>14</sup> einer ] Sie schreibt: »einen«

<sup>20</sup> weiteres ] Sie schreibt: »wieteres«

QUELLE: Gerty Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 9. 4. 1930. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02535.html> (Stand 14. Februar 2026)